

Antrag 102/II/2023**Forum Netzpolitik****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Parlamentarische Daten als Open Data**

- 1 Die SPD-Mitglieder im Abgeordnetenhaus werden aufge-
2 fordert, darauf hinzuwirken, dass
- 3 1. das Abgeordnetenhaus den Weg weiter beschreitet,
4 öffentliche parlamentarische Vorgänge wie Geset-
5 zesentwürfe, Anträge und Schriftliche Anfragen,
6 für alle zugänglich zu machen. Die offenen Daten
7 der bestehenden Parlamentsdokumentation sollen
8 daher insbesondere auch über eine Schnittstelle
9 (API) im allgemein anerkannten OParl-Standard
10 über das Open-Data-Portal des Landes Berlin unter
11 einer freien Lizenz, z. B. Creative Commons (CC0),
12 für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Das
13 Parlamentsdokumentations-System sollte auch
14 mit den bezirklichen Ratsinformations-Systemen
15 (wie ALLRIS) verknüpft werden, um den Bür-
16 ger:innen einen umfassenden und einheitlichen
17 Überblick z. B. über den Stand von Anfragen zu
18 bieten.
 - 19 2. Strukturierte Informationen, die im Rahmen der Be-
20 antwortung von schriftlichen Anfragen veröffent-
21 licht werden, zusätzlich als offene Datensätze in ma-
22 schinenlesbaren Formaten (z. B. CSV oder JSON) be-
23 reitgestellt werden. Dafür muss mit den datenhal-
24 tenden Stellen ein Bereitstellungsprozess und eine
25 Veröffentlichungsvereinbarung erarbeitet und um-
26 gesetzt werden, damit Daten im Rahmen der Beant-
27 wortung von Schriftlichen Anfragen in maschinen-
28 lesbaren Formaten geliefert werden können. Ziel
29 soll dabei das Bereitstellen von verlinkten offenen
30 Daten nach dem 5-Sterne-Modell für Open Data
31 sein. Darüber hinaus muss ein geeigneter Speicher-
32 ort zur Ablage der maschinenlesbaren Datensätze
33 unter stabilen und verlinkbaren URLs geschaffen
34 werden.

37 Begründung

38 Parlamentsdokumente müssen öffentlich zugänglich sein
39 – so steht es im Informationsfreiheitsgesetz. Die Offen-
40 legung öffentlicher parlamentarischer Vorgänge unter ei-
41 ner freien Lizenz im Internet fördert Transparenz, Bürger-
42 beteiligung und Vertrauen in die Regierung. Dies ermög-
43 licht den Bürgern, Gesetzesentwürfe, Anträge und Schrift-
44 liche Anfragen zu überprüfen, fördert die Zivilgesellschaft
45 und ermöglicht eine unabhängige Prüfung, was zu ei-
46 ner rechenschaftspflichtigen und demokratischen Regie-
47 rungsführung beiträgt. Mit den Parlaments-Datenbanken
48 ist das auch erfüllt. Theoretisch kann also jede Bürge-

49 rin und jeder Bürger Dokumente aus dem Berliner Abge-
50 ordnetenhaus auf pardok.parlament-berlin.de einsehen.
51 Praktisch sind die Dokumente allerdings nur schwer zu-
52 gänglich und nicht für alle Bürgerinnen und Bürger leicht
53 auffindbar.

54

55 Mit dem zivilgesellschaftlichen Projekt kleineAnfragen.de
56 gab es bis Ende 2020 einen Dienst, der Anfragen aus
57 den verschiedenen Ländern auf einer Webseite gebün-
58 delt und der Öffentlichkeit leichter zugänglich gemacht
59 hat. kleineAnfragen.de bezog die Anfragen und Antwor-
60 ten aus den Websites der Parlamentsdokumentationssys-
61 teme der Landtage mittels „Scrapern“. Das heißt, es wur-
62 den automatisiert die Parlamentsdokumentationssyste-
63 me der Landtage abgefragt und teilweise die Seitenzahl-
64 und Suchparameter manipuliert, um möglichst alle neu-
65 en und geupdateten Anfragen und Antworten zu be-
66 kommen. Aus den Suchergebnissen wurden dann (falls
67 vorhanden) Metadaten wie Fraktion und Datum extra-
68 hiert, die PDFs mit der eigentlichen Anfrage wurden dann
69 nochmals durch verschiedene Texterkennungen gejagt
70 und mit diversen regulären Ausdrücken dann noch Per-
71 sonen, Fraktionen, Ministerien, aber auch Tabellen- und
72 Verschlussachsen-Marker extrahiert.

73

74 Leider wird der Dienst kleineAnfragen.de nicht mehr eh-
75 renamtlich betrieben und kann nur noch als Langzeit-
76 archiv genutzt werden. Die nun eingestellte Plattform
77 war mit praktischen RSS-Feeds, sinnvollen Metadaten und
78 maschinenlesbaren Dokumenten eine wichtige Wissens-
79 ressourc für Journalist:innen, Zivilgesellschaft und Po-
80 litik. Um diese Wissensressourc wie von [kleineAnfra-
81 gen.de](https://kleineAnfragen.de) als Open Data und besser durchsuchbar anzubie-
82 ten, muss sich die Datensituation der Parlamente verän-
83 dern.

84

85 Die parlamentarischen Daten müssen endlich als Open
86 Data bereitgestellt werden. Die Bereitstellung von Parla-
87 mentsdokumenten als Open Data und in maschinenles-
88 baren Formaten spielt eine wichtige Rolle bei der Förde-
89 rung von Transparenz, Zugänglichkeit und Weiterverwen-
90 dung von politischen Informationen!

91

92 Das Berliner Abgeordnetenhaus stellt die Parlaments-
93 dokumentation (PARDOK) unter dem Link [https:// par-
94 dok.parlament-berlin.de/portala/browse.tt.html](https://pardok.parlament-berlin.de/portala/browse.tt.html) als ta-
95 gesaktuellen, maschinenlesbaren offenen Datensatz zur
96 Verfügung und hat damit bereits einen wichtigen Schritt
97 getan. Zusätzlich sollten die Informationen zur parlamen-
98 tarischen Arbeit aber auch universell weiterverwendbar
99 (in maschinenlesbaren Formaten) und barrierearm ange-
100 boten werden, sodass jegliche weitere Verwendung im
101 Sinne des Open Data Prinzips technisch und rechtlich (Li-

102 zenz CC0) möglich ist. Ein wichtiges Kriterium bei der Be-
103 reitstellung offener Daten ist die leichte Auffindbarkeit.
104 In Berlin wird deshalb das Berliner Datenportal als zen-
105 trale Sammlung der Berliner Datenbestände verstanden.
106 Es handelt sich dabei um ein reines Metadatenportal, das
107 Informationen über die Datensätze, sowie Links zu den
108 eigentlichen Speicherorten listet. Die Daten selbst liegen
109 dezentral unter den Internetauftritten der jeweiligen Be-
110 reitsteller:innen ab.

111

112 Für Berliner Senats- und Bezirksverwaltungen als auch
113 nachgelagerte Behörden ist die Eintragung der Meta-
114 daten ihrer offenen Daten im Berliner Datenportal da-
115 ten.berlin.de laut § 13 des E-Government-Gesetzes und
116 der Open Data Verordnung des Landes Berlin sogar ge-
117 setzlich verankert.

118

119 Das Berliner Datenportal besitzt ebenfalls eine Schnitt-
120 stelle zum deutschlandweiten Metadatenportal GovDa-
121 ta.de, sodass Eintragungen im Berliner Datenportal auto-
122 matisiert auch auf govdata.de gelistet werden, was die
123 Sichtbarkeit der Daten zusätzlich erhöht.

124

125 Das PARDOK System ist aktuell unübersichtlich und die
126 Suchfunktion funktioniert nicht optimal. Die Bereitstel-
127 lung von Daten in standardisierten, maschinenlesbaren
128 Formaten, die Verwendung von klaren Metadaten und die
129 Schaffung einer benutzerfreundlichen Suchfunktion kön-
130 nen dazu beitragen, dass parlamentarische Informatio-
131 nen effektiver genutzt werden können.

132

133 Ein wesentlicher Teil der schriftlichen Anfragen enthält
134 neben textlichen Ausführungen bzw. Beantwortungen
135 der Fragen auch strukturierte Informationen in Form von
136 Datentabellen. Da die schriftlichen Anfragen im PARDOK
137 System in PDF-Formaten vorliegen, sind die enthaltenen
138 Datentabellen zwar als Informationen offen zugänglich,
139 entsprechen aber nicht den Anforderungen an Open Da-
140 ta, da diese nicht in maschinenlesbaren Formaten wie CSV
141 vorliegen. Wenn Dokumente in offenen, maschinenlesba-
142 ren Formaten wie CSV bereitgestellt werden, ermöglicht
143 dies eine einfachere Verarbeitung, Analyse und Nutzung
144 der Daten durch Bürgerinnen und Bürger, Journalistinnen
145 und Journalisten, Forschende und die Zivilgesellschaft.